

FFW Wolfsberg



24. Ausgabe
2017 - 2018

Heiliger Florian Schutzpatron der Feuerwehren



Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Freunde und Gönner unserer Feuerwehr,

auch das Jahr 2017 verging wieder wie im Flug, manch einem vielleicht schneller als ihm lieb war. Und auch bei der Feuerwehr Wolfsberg ist wieder einiges passiert. In den Übungen wurde neues Wissen vermittelt und vorhandenes Wissen aufgefrischt und gefestigt, einige Einsätze waren zu verzeichnen und die Geselligkeit kam auch nicht zu kurz.

Zur Zeit haben wir insgesamt drei Erwachsene in der Grundausbildung, die diese voraussichtlich im Frühjahr 2018 abschließen und dann der Feuerwehr als zuverlässige Brandschützer zur Verfügung stehen werden. Darüber freuen wir uns natürlich sehr.

In der Jugendfeuerwehr stand heuer erstmals eine 24-Stunden-Übung an und der Wissenstest wurde abgelegt. Turnusmäßig war auch wieder die Leistungsprüfung "fällig".

Genauerer könnt ihr natürlich wie immer auf den folgenden Seiten lesen.

Viel Spaß beim Durchblättern dieser Zeitung!

Premiere: Fröhschoppen an Heiligabend

Erstmalig haben wir an Heiligabend 2016 auf Vorschlag unserer Gerätewarte einen Weißwurstfröhschoppen durchgeführt. Und der rege Besuch sollte Ihnen recht geben. Ab 10:00 Uhr füllte sich unser Schulungsraum und die ersten Weißwürste wurden serviert, selbstverständlich mit frischem Weizen und Laugenbrezen. Was bei einem Fröhschoppen natürlich nicht fehlen darf war die zünftige Blasmusik. Wenngleich diese Musik wenig weihnachtlich ist, war sie die richtige Wahl für diesen Heiligabend-Vormittag. Zur Mittagszeit als alle Weißwürste verspeist waren, war der erste Weihnachtsfröhschoppen dann auch beendet. Aufgrund des guten Besuchs wissen wir, dass diese Veranstaltung gut angenommen wird und im nächsten Jahr eine Wiederholung fällig ist.



Schneemassen als Problem im Einsatzfall

Da es im Januar 2017 viel geschneit hat, sind die Schneeberge am Straßenrand Richtung Geschwand immer weiter angewachsen wodurch die Fahrbahn immer



schmäler wurde. Die Folge war, dass fast keine Parkplätze mehr für die PKWs vorhanden waren. Im Einsatz führt dies zu längeren Wegen und somit zu unnötigen Zeitverlusten. Da der Wetterbericht auch kein Tauwetter in Aussicht stellte, mussten wir selber tätig werden. Dankenswerterweise hat uns eine Baufirma aus der Gemeinde einen Radlader zur Verfügung gestellt, so-

dass wir an einem Samstagvormittag die Schneeberge wegfahren konnten. Somit waren wir wieder gewappnet für etwaige Einsätze, dass es hier nicht zum Parkchaos kommt und die schnelle Einsatzbereitschaft gewährleistet bleibt.

An Fasching schmeckt das Gegrillte am besten

Am 03. Februar 2017 um 19:19 Uhr war es endlich wieder soweit. Der Holzkohlegrill glühte und die ersten Steaks, Bratwürste und Bauchscheiben wurden fertig. Im ein-



geheizten und festlich geschmückten Schulungsraum nahmen bereits die ersten Närrinnen und Narren Platz. Auch heuer waren wieder lustige Kappen und Hüte vertreten. Der Grillfleischduft lag in der Luft und lockte viele Besucher ins Feuerwehrhaus. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Schulungsraum war die Stimmung ausgesprochen gut und lustig. Als das letzte Grillfleisch seinen Abnehmer fand, konnte auch der Grillmeister Feier-

abend machen und ein gutes Friedmann Bier genießen. Nach weiteren gemütlichen Stunden nahm die Veranstaltung ein positives Ende.

Allen Helfern und zahlreichen Besuchern ein herzliches Dankeschön.



April.. April..

Langsam verdunkelte sich das Licht. Plötzlich drang in der Dunkelheit eine eindringliche Stimme fordernd in unser Bewusstsein. Wir waren gefesselt von den Bildern, Rauchschwaden, Nieselschauer und unkontrollierten Bewegungen, mit denen versucht wurde uns mit Informationen fremdartiger Materie vollzupumpen. Unfähig uns zu bewegen oder gar zu fliehen, mussten wir diese Tortur über uns ergehen lassen. Auf ein schnelles Ende war nicht zu hoffen.....

1 Stunde vorher:

Nein, kein Aprilscherz. Auch wenn das Datum, an dem wir los zogen, um unsere Heimat ein Stückchen unsicherer zu machen, der erste April war. Das obligatorische Rätsel für unseren Ausflug gab, sofern es gelöst wurde, die gewünschte Auskunft wohin es an diesem sonnigen Tag geht.

Zum ersten Mal (zumindest soweit ich weiß) fing der Ausflug mit einem Mittagessen an. In Hallerndorf am Kreuzberg, unsere erste Etappe, erhielt jeder von uns erst mal vier Münzen. Damit konnten wir uns mit Essen und Trinken eindecken. Eine Münze mussten wir aufheben. Für nachher hieß es. Ohne zu wissen auf was wir uns einlassen, genossen wir den herrlichen Biergarten und die ersten warmen Sonnenstrahlen. Dann kam der Zeitpunkt an dem wir unsere letzte Münze einlösen sollten. An der großen Essenstheke vorbei ging es mit uns abwärts. Ohne zu ahnen, dass danach nichts mehr war wie vorher.



...Immer wieder hörte man einen erschreckten Aufschrei. Und wieder wurden unsere Sinne vernebelt. Was geschah nur mit uns....

1/2 Stunde vorher:

Unten angekommen wurden wir mit Brillen ausgestattet. So wie es aussah eine 3D Brille. Nichts ungewöhnliches. Dann führte uns der „Chef“ in einen Raum, der aufgebaut war wie ein Kino.

Nachdem alle saßen, wurden wir im Namen der Familie am Kreuzberg begrüßt und dann



wurde uns diesmal nicht das Brauen des einzig wahren Grundnahrungsmittels erklärt, sondern die gehobene Variante. Das Brennen von Schnaps und Likör. Endlich wussten wir warum es nur so wenig von dem flüssigen Brennsatz gab. Es lag an der Art wie und was gebrannt werden konnte und durfte. Auch dass es verschiedene Arten gab seinen Anteil dem Steuerdrachen in den Rachen zu werfen.

Und dann begann der Brilleneinsatz.



Mit einem witzigen Film vom Korn bis zum Brennen erlebten wir eine heitere 5D Kino Variante. Mit Rauchschwaden, Nieselschauer und Sesselbewegungen wurde der Film untermauert. Es war ein herrliches Erlebnis. Erheitert und fasziniert marschierten wir zu unserem Bus, um die nächste Etappe in Angriff zu nehmen.

Die nächste Etappe wird die schärfste aller Zeiten werden. Mit einer Führung und vielen alten und neuen Erkenntnissen erkunden wir das Krenmuseum in Baiersdorf.

Wer wusste schon, dass der Meerrettich, so wie wir ihn kennen, in einer Sonderkultur gezogen und geerntet wird und gegenüber dem „wildem“ Kren etwas an seiner Schärfe verloren hat. Wer den frischen Kren schon mal selber gerieben hat, kann sich das wohl schlecht vorstellen.

Der Kren galt als Mittel für fast alles. Er wird auch Penicillin aus dem Garten genannt. An Tafeln, die im ganzen Raum verteilt waren, standen nicht nur Informationen über Produktion und Herstellung, sondern auch alte Rezepte, gegen was und wie der Kren geholfen hat und wie er eingenommen wurde. In der heutigen Zeit hat die moderne Medizin die Erkenntnisse aus den alten Tagen zurückgesetzt. Aber wie so vieles kommt auch da ab und an eine „alte Erkenntnis“ wieder hervor.

Von den einst zehn Firmen gibt es nur noch zwei. Da wären die Firma Schamel mit ihrem Museum, die der Heimat treu geblieben ist, während die andere Firma (Koch) sich nach Ungarn verlegt hat.

Am bekanntesten sind wohl die „Krenweiber“, die mit ihren Trachtengewändern und aufgebuckelten, vollen Weidenkörben von Haus zu Haus gingen, um den frisch verarbeiteten Kren zu verkaufen. Mit einer großen Metallreibe konnte sich jeder ein paar Fäden von einer Krenwurzel abreiben und versuchen. „Der schdeichd“ waren sich die „Probierer“ einig.



In einem Kurzfilm wurde uns das Damals und Heute der Krenproduktion näher gebracht. Und wieder mal wurde festgestellt, dass vieles zwar nicht leichter, aber unkomplizierter war.



Und um die Umwelt nicht zu belasten, wird bei der maschinellen Herstellung das Brauchwasser gereinigt und dann wieder der Natur zugeführt. Auch heute noch gibt es beim Kren viel Handarbeit. Weniger das Herstellen, das die Maschinen übernommen haben, sondern das Pflanzen und Pflegen der Krenwurzel.

Am Schluss bekam jeder ein kleines Probegläschen geschenkt und... man konnte sich im Laden mit „Gree“ eindecken. Das war schon eine scharfe Sache.

Die letzte Etappe unseres Aprilausfluges führt uns nach Kirchehrenbach. Wer sich jetzt denkt was gibt's da schon, dem geht's so wie vielen von uns. Der Bus fährt in die Pica Straße, dort besichtigen wir die gleichnamige Firma Pica.

Ja und was macht die? Sie stellt Markierwerkzeuge für Handwerker her.

Wie kam es dazu? Der Gründer Gerhard Möck bemerkte am eigenen Leibe den Mangel an geeigneten Stiften, um zum Beispiel auf Baumaterial zu markieren. Aus der Branche als Maschinenschlosser und Ingenieur wuchs in ihm die Idee, dass es etwas mit Teleskopspitze geben müsste, um die Markierarbeiten zu vereinfachen.

Mit einer guten Idee und dem dazugehörigen Businessplan wollte er seinen damaligen Arbeitgeber überzeugen. Nachdem sein Arbeitgeber kein Interesse hatte, machte er sich selbständig, um seine Idee zu verwirklichen.

So begann Gerhard Möck in einer Garage mit selbst ausgetüftelten Maschinen die Herstellung von Markier-Werkzeugen. Sein Unternehmen ist aus der Garage herausgewachsen und hat den Firmensitz jetzt in einem stattlichen Gebäude, in dem die gesamte Herstellung sowie der Vertrieb untergebracht sind. Nebst der Herstellung der Markier-Werkzeuge gibt es Wohnungen und eine freie christliche Kirche in dem Unternehmen.

Jeder Arbeitsgang ist in einem extra Raum mit den dazu gehörigen und „besonders“ gestalteten Maschinen. Auf die Maschinen ist die Firma Pica besonders stolz. Denn in diesen steckt mehr Handarbeit als maschinelle Herstellung.



Mit den Jahren wurde aus einer Sorte eine Vielzahl verschiedenster Markier-Variationen und anderen Helfern, die das Handwerk erleichtern. Gerade diese Branche hat Nachholbedarf und braucht innovati-

ve Produkte. Der Juniorchef erklärt uns, dass der inzwischen vielseitige Vertrieb auch ins Ausland geht.



Am Schluss der Führung erfrischten wir uns in dem gemütlichen Aufenthaltsraum der Firma. Wir bekamen Markier-Werkzeuge als Gastgeschenk und Erich übergab dem Firmenchef unseren FFW- Beutel.

Der Bus vollgepackt mit den Ausflüglern machte sich auf die Reise zu unserem gemütlichen Abend-Ziel.

Während der Fahrt fällt jemanden auf, dass wir heuer noch keine einzige Feuerwehr gesehen haben. War das möglich? Ein Ausflug ohne anderen Kameraden über die Schulter zu guggen?

Noch im Bus bekommen wir die Order uns am Feuerwehrhaus in Türkelstein zu versammeln. Raus aus dem Bus und vor dem kleinen Häusla mit der Aufschrift Feuerwehr wird ein Gruppenfoto gemacht. Plötzlich ruft Erich: „und edz umdrehen. ALLE!“ Gesagt, getan. „So! Edz habder a Feierwehr gsehng“ grinste Erich und trappte voran ins Gasthaus zum Felsentor.



Im Laufe des Abends werden dann die Gewinner unseres Rätsels bekannt gegeben. Das macht Gregor heuer wirklich spannend. Er setzt sich erst mal mit den ganzen Zetteln von einem Tisch zum anderen. Damit die Spannung steigt.

Bevor jedoch die Bumbamosliga erneut mit ihren Bestellungen zuschlägt, werden die Gewinner bekannt gegeben. Von 26 richtigen Abgaben sind sechs gültig. Die Gewinner zieht unser Busfahrer:

Der 1. Preis geht an Andreas Kirsch mit einer Flasche Schnaps vom Kreuzberg.

Der 2. Preis geht an Martin Dresel ein 6er Pack Bier vom Kreuzberg.

Der 3. Preis geht an Agnes Kirsch mit einem Baiersdorfer Krenwurz.

Der Lacher war natürlich der Preis an den Martin. Wo der doch „su aff sei Friedmann schdehd“.



Andi Kirsch lässt seinen „Preis“ rumgehen damit jeder mal an der Schnapsflasche nuckeln kann.

Gegen 21:30 Uhr machen wir uns auf den Heimweg.

Und was ist hier das Fazit: Dass die „Alden“ immer noch was drauf haben.“

Ein Dankeschön an die beiden Initiatoren Erich und Gregor für den überragenden Ausflug und das herrliche Wetter, „das extra für uns beschdellt hom.“



Ein Höhepunkt der Jugendwehr

Am 21.04.2017 versammelte sich unsere Jugendfeuerwehr zu einem ganz besonderen Erlebnis, zu einer 24-Stunden-Übung, die am Samstagabend mit einer Abschlusseinsatzübung und anschließendem Grillen endete. Übungen, Einsätze und Geselligkeit standen in diesen Stunden an. Hier ein ausführlicher Bericht geschrieben von unserer Jugendwehr:

Die Jugendleiter der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsberg haben für ihre Schützlinge eine Jugendübung über 24 Stunden veranstaltet, um diesen das Leben in der Feuer



wehr zu veranschaulichen. Die Übung begann am Freitag, den 21. April 2017 um 17:00 Uhr und endete am 22. April um 19:00 Uhr. Das Schlafquartier und der Ort an dem sich die fünf Jugendlichen und ihre Betreuer aufhielten war das Feuerwehrhaus der FF Wolfsberg. Der erste Abend begann zunächst langsam im Feuerwehrhaus, wo man sich

für die Nacht einrichtete. Diese scheinbare Ruhe wurde aber schnell durch den ersten Einsatz gestört. Die Jugendlichen erhielten die Nachricht, dass ein Baum am Promilleweg bei Dörfles umgestürzt war. Unter Leitung von Lukas Knorr, einem der fünf Jugendlichen, wurde der Einsatz erfolgreich abgeschlossen und alle begaben sich zurück zum Feuerwehrhaus.

Zurück im Hauptquartier stärkten sich alle Beteiligten mit Pizza. In der Feuerwehrjugend gibt es bereits eine Reihe von Abzeichen, die man sich erarbeiten kann. „Wissenstest“ ist hierbei ein wichtiges Stichwort. Bereits vier der fünf Jugendlichen haben die vierte und auch letzte Stufe des Wissenstests erreicht. Nach dem Essen gingen sie den Test des aktuellen Jahres durch. Auch hier wurden sie durch einen Einsatz unterbrochen. Dieses Mal hieß die Einsatzbeschreibung „Ölspur in Untertrubach“. Eine 60m lange Ölspur zierte hier die Straße. Unter der Leitung von Lukas Häfner konnte die Feuerwehr nach 1,5 stündiger Arbeit mit gutem Gewissen abrücken. Von jetzt an konnte sich die Jugendfeuerwehr entspannen. Mit Brettspielen und einer Folge „Werner“ konnten Betreuer und Jugendliche den Abend gut ausklingen lassen.



Um 6:00 Uhr morgens ertönte dann plötzlich die Sirene. Einige Jugendliche waren bereits wach und schon an der frischen Luft gewesen, während andere noch verschlafen in ihren Schlafsäcken lagen. Nach Überwindung der Morgenmüdigkeit konnten die sieben Anwesenden rechtzeitig ausrücken. Der Gruppenführer Jonas

Knorr bekam als Einsatzbefehl „Mülleimerbrand an einem Spielplatz in Wolfsberg“.

Innerhalb von 10 Minuten konnten sich die Feuerwehrler auf den Rückweg zum Feuerwehrhaus machen. Nach einem ausgiebigen Frühstück gab es eine Unterrichtsstunde bei unserem zuständigen Kreisbrandmeister auf dem Gebiet Erste Hilfe.

Bei der 24 Stunden Übung geht es auch darum, dass die Jugendlichen selbständiger werden; hierzu gehört auch das Aufräumen, vor allem das Abspülen. Die Feuerwehranwärter zeigten vollen Einsatz als es darum ging das Gelände rund um das Feuerwehrhaus zu reinigen. Ein Teil säuberte das Tor der Fahrzeughalle, während der andere Teil die Terrasse reinigte. Auch Essen kochen fördert die Selbstständigkeit. Also kochten die Jugendlichen mit Hilfe der Betreuer Spaghetti Bolognese zu Mittag.

Nach dem Essen ging die Sirene erneut. Gruppenführer Fabian Knorr schickte seine Mannschaft aufgrund der Einsatzbeschreibung „Kirchenbrand in Untertrubach“ zur St. Felicitas Kirche. Nach ein paar Minuten stellte sich heraus, dass das Ganze nur ein Fehlalarm war. Zwei Kirchenbeauftragte probierten nur den neuen Weihrauch aus. Als die Mannschaft dann zurück ins Feuerwehrhaus kam, beschlossen sie die Fahrzeughalle herauszukehren. Plötzlich hielt das Feuerwehrauto unserer Kameraden aus Obertrubach, in welchem nur der Kommandant saß. Nach kurzen Gesprächen erfuhren unsere Betreuer, die in der aktiven Wehr tätig sind, dass es ein Einsatz auf unserem Gebiet war. Nach kurzer Zeit ging dann auch schon die Sirene unserer Feuerwehr und dieses Mal war das Ganze keine inszenierte Situation unserer



Betreuer. Die Aktiven der FF Wolfsberg kamen schnell, aber der Einsatz war bereits von der Leitstelle zurückgenommen worden. Die Aktiven gingen wieder nach Hause und die Jugend setzte ihre Arbeit fort.

Als diese dann abgeschlossen war, übten die Fleißigen das Kuppeln, was ein wichtiger Bestandteil des Löschaufbaus ist. Während eines Kartenspiels im Feuerwehrhaus ertönte die Sirene zum fünften Mal während der 24 Stunden Übung. Der letzte verbleibende Gruppenführer Jonas Häfner hatte bei diesem Einsatz das Kommando. Hierbei lautete der Einsatzbefehl „Vermisste Person am Zehnerstein in Wolfsberg“. Nach nur einer Minute entdeckte ein Trupp am Hang eine geschockte

Person mit Kopfverletzung an einem Baum lehndend. Aufgrund einer Fußverletzung musste die Person mit Hilfe eines Tragetuches geborgen werden. Auch dieser Einsatz verlief hervorragend.

Eine Stunde später ging die Sirene das letzte Mal. Jonas Häfner hatte erneut die Leitung. Die Beschreibung lautete: „Wiesenbrand in der Sorg“. Als alle am Einsatzort ankamen, brannte ein Holzhaufen. Nach guter Leistung der Mannschaft war das Feuer nach einer



halben Stunde gelöscht. Am Feuerwehrhaus stellten die Jugendlichen den alten Zustand wieder her, sodass die Aktiven im nächsten Einsatz keine Probleme bekommen. Mit gegrilltem Essen wurde die Übung dann um 19:00 Uhr offiziell beendet.

Die Jugendfeuerwehr bedankt sich ganz herzlich bei ihren Betreuern: Philipp Häfner, Daniel Häfner, Dominik Dresel, Andreas Birkmann und Christian Völkel; beim KBM Marc Maier, beim Kommandanten Andreas Kirsch und bei allen Mitwirkenden.

Die regelmäßige Qualitätskontrolle: Leistungsprüfung 2017

In den ungeraden Jahren stellen wir uns immer der Leistungsprüfung. Die Prüfung kann im zweijährigen Rhythmus abgenommen werden und testet die Grundtätigkeiten im Löscheinsatz der aktiven Kameraden. Auf die Gegebenheiten der jeweiligen Feuerwehren zugeschnitten sind verschiedene Varianten durchführbar. Wir stellten uns wieder der Variante 2, bei der es gilt das Löschwasser mit der Pumpe und vier Saugschläuchen aus der Trubach zu fördern und anschließend die Brandbekämpfung mit drei Trupps vorzunehmen.

Dass dies in weniger als 240 Sekunden funktioniert, haben wir den Aufbau im März und April in zwölf Übungen fleißig trainiert, sodass jeder Handgriff perfekt sitzt. Der Aufbau erfolgt in einer Gruppe von neun Personen; sieben Positionen werden zur Prüfung ausgelost, was bedeutet, dass jeder Teilnehmer jede Position perfekt beherrschen muss.



Am 29.04.2017 war dann der Tag der Abnahme, wo wir das Erlernte unter den kritischen Augen der drei Schiedsrichter unter Beweis stellen mussten. Die Kreisbrandmeister Windisch, Burkhardt und Langenhan testeten uns an diesem Samstagnachmittag. Nach der Auslosung der verschiedenen Positionen mussten je nach Stufe Zusatzaufgaben bewältigt werden. Unsere zwei jüngsten Teilnehmer, die erstmalig mitmachten, mussten noch keine Aufgaben erledigen; genauso wie unser Ältester, der alle Stufen schon seit Jahren durchlaufen hat, aber als Ergänzungsteilnehmer die Gruppe auf neun Personen auffüllte. Zwei Personen legten die dritte Stufe ab und mussten somit im Bereich Gerätekunde ihr Wissen zeigen. Drei Personen absolvierten die fünfte Stufe, was mit der Zusatzaufgabe „Gefahrenkennzeichen“ einherging. Ein Teilnehmer legte die sechste und höchste Stufe ab und musste zusätzlich einen Fragebogen zu allgemeinem Feuerwehrwissen ausfüllen.

Nach den Zusatzaufgaben war wieder die komplette Mannschaft gefordert. Jeder Trupp sowie der Maschinist und der Melder musste einen bestimmten Knoten in einer Sollzeit vorführen. Da die Knöten auch gut geübt wurden, stellte dieser Abschnitt niemanden vor Probleme, sodass der Höhepunkt der Prüfung angetreten werden konnte. Nachdem der Gruppenführer die Übungslage geschildert hatte, machten sich Wasser- und Schlauchtrupp bereits ans Kuppeln der Saugleitung und der Angriffstrupp setzte den Verteiler. Anschließend rüsteten sich die Trupps mit zwei C-Schläuchen, einem Strahlrohr und einer Lampe aus und erhielten vom Gruppenführer den nächsten Befehl. Ein Eimer musste umgespritzt werden. Sofort wurden die Schläuche am Verteiler angekuppelt, der Maschinist pumpte das Wasser zum Verteiler und der Melder ließ auch dem letzten Trupp Wasser zukommen. Als der Schlauchtruppführer „Befehl ausgeführt“ meldete, wurde die Zeit gestoppt und der kniffligste Teil war zu Ende. Nach dem Rückbau und der Durchführung der Trockensaugprobe zogen die Schiedsrichter ihr Fazit: Sie sahen eine ordentliche Leistung in der Sollzeit und gratulierten der Mannschaft zur bestandenen Leistungsprüfung.



Den öffentlichen Rahmen nutzten wir an dieser Stelle, um noch zwei aktiven Kameraden unseren Glückwunsch zum Nachwuchs auszusprechen. Als kleines Präsent überreichten wir einen Rauchmelder. Nach dem obligatorischen Gruppenbild ging es hoch ins Feuerwehrhaus. Zunächst bedankte sich Kommandant Kirsch bei den Prüflingen und allen Helfern, bevor Bür-

germeister Grüner die Teilnehmer noch beglückwünschte. Letztlich übernahm unser KBM Maier das Wort, um die neuen Abzeichen an folgende Personen zu übergeben:

Stufe 1: Jonas Häfner und Fabian Knorr

Stufe 3: Philipp Häfner und Christian Völkel

Stufe 5: Daniel Häfner, Dominik Dresel und Sebastian Kirsch

Stufe 6: Stefan Grüner

Anschließend stand ein weiterer Glückwunsch zur standesamtlichen Hochzeit an. Unseren beiden Mitgliedern überreichten wir eine Karte, einen Strauß und unseren Feuerwehrbeutel, bevor der Abend mit Haxen und beim gemütlichen Beisammensein abgeschlossen wurde.

Veranstaltungstermine 2018 aller Vereine der ehemaligen Gemeinde Wolfsberg

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
Fr. 29.12.17	WSC Brettli Rutscher e.V.	Aprés Ski Party zum 30-Jährigen	Sportgelände SV Wolfsberg	18. ⁰⁰ Uhr
Fr. 05.01.	Clubfreunde Trubachtal	Winterfeier mit Jahresrückblick	Sportheim Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Fr.12.01.	FFW Wolfsberg	Generalversammlung	FFW- Haus Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
So. 14.01.	Kirchenchor St. Felicitas Untertrubach	Jahreshauptversammlung	Sportheim Wolfsberg	16. ⁰⁰ Uhr
Fr. 19.01. - So. 21.01.	WSC Brettli-Rutscher e.V.	3-Tagestour Großartal		
Fr. 26.01.	CSU Wolfsberg	Jahresrückblick	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsorf	19. ⁰⁰ Uhr
So 28.01.	Stammtisch Untertrubach	Jahresessen		
Fr. 02.02.	FFW Wolfsberg	Grill- und Kappenabend	FFW- Haus Wolfsberg	19. ¹⁹ Uhr
Di. 13.02.		Faschingstreiben	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	17. ⁰⁰ Uhr
Sa. 17.02.	FSV Wolfsberg	Jahreshauptversammlung	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsorf	19. ³⁰ Uhr
Fr. 23.03.	WSC Brettli- Rutscher e. V.	Jahreshauptversammlung	Vereinslokal Gasthof Treiber	19. ³⁰ Uhr
Fr. 06.04.	SV Wolfsberg	Generalversammlung	Sportheim Wolfsberg	19. ³⁰ Uhr
Sa. 14.04.	SV Wolfsberg	Frühlingsfest	Sportheim Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Sa. 21.04.	FFW Wolfsberg	Aktivenausflug		
So 22.04.	Stammtisch Untertrubach	Familienwanderung		
Mo. 30.04.	FSV Wolfsberg	Nachtwanderung	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	18. ³⁰ Uhr
Do 10.05.	SV Wolfsberg	Himmelfahrtsveranstaltung	Sportheim Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Sa. 02.06.	WSC Brettli-Rutscher e.V.	Sommergrillfest		19. ⁰⁰ Uhr

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
So 10.06.	FSV Wolfsberg	50-jähriges Gründungsfest	Festzelt Gasthof Eichler	
Fr. 15.06.	SV Wolfsberg	Johannisfeuer	Sportheim Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 22.06.	Untertrubacher Jugend	Johannisfeuer	Untertrubach „Beckenwiesn“	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 29.06. – Mo. 02.07.	SV Wolfsberg	Sportlerkerwa	Festzelt Sportgelände	
Fr. 06.07. – Mo. 09.07.		Kerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Fr. 20.07.	CSU Wolfsberg	Lagerfeuer	Dorfplatz Untertrubach	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 27.07.	Clubfreunde Trubachtal	Jahreshauptversammlung mit Ehrungen	Gasthof Treiber	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 03.08. – Mo. 06.08.		Kerwa Hundsdorf	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	
So. 16.09.	FFW Wolfsberg	Grillfest	FFW- Haus Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
So. 23.09.	FSV Wolfsberg	Herbstwanderung	Sportheim Wolfsberg	14. ⁰⁰ Uhr
Sa. 13.10. – So. 14.10.	Stammtisch Untertrubach	Stammtischausflug Überraschungsziel		
Fr. 19.10. – So. 21.10.		Herbstkerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Sa. 27.10.	Stammtisch Untertrubach	Generalversammlung	Geschwand	19. ⁰⁰ Uhr
Do. 01.11.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Terminversammlung 2019	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	10. ³⁰ Uhr
Sa. 10.11.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Herbstfest der Vereine		18. ⁰⁰ Uhr
Fr. 30.11.	FFW Wolfsberg	Weihnachtsfeier mit Dia- Jahresrückblick	FFW- Haus Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
So. 09.12.	FSV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	15. ⁰⁰ Uhr
Sa. 15.12.	SV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	„Friedrichshof“ Hundsdorf	19. ³⁰ Uhr
Mo 24.12.	FFW Wolfsberg	Weißwurstfrühschoppen	FFW-Haus Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Sa. 29.12.	WSC Brettli-Rutscher	Aprés Ski Party	Sportgelände SV Wolfsberg	18. ⁰⁰ Uhr

Ehrung verdienter Kameraden am Florianstag

Wie gewohnt lud Pfarrer Werner Wolf die vier Gemeindewehren am 06.05.2017 wieder zum Florianstag nach Obertrubach ein. Die Wehren aus Obertrubach, Bärnfels, Geschwand und Wolfsberg trafen sich am Rathaus, um zusammen mit Pfarrer Werner Wolf, Bürgermeister Markus Grüner, KBM Marc Maier und KBI Markus Wolf begleitet von der Jugendblaskapelle in die St. Laurentius Kirche einzuziehen. Im Gottesdienst bedankte sich der Herr Pfarrer bei den Wehren für ihren Einsatz und auch ihrem Absicherungsdienst bei kirchlichen Veranstaltungen und stellte dies in seiner Predigt vom barmherzigen Samariter eindrucksvoll heraus.



Nach dem Auszug der Fahnenabordnungen erfolgte traditionell die Fahnenparade. Anschließend gab die Jugendblaskapelle noch ein kleines Standkonzert, bevor sich alle Feuerwehrkameraden nach oben in die Begegnungsstätte begaben. Nach einer kleinen Stärkung begrüßte der stellvertretende Obertrubacher Kommandant Göpfert alle Aktiven, die Politprominenz sowie den Haus-

herren Pfarrer Werner Wolf, der nach einer kurzen Rede das Wort an unseren Bürgermeister übergab. Dieser bedankte sich ebenso bei all den Frauen und Männern für ihren ehrenamtlichen Dienst.

Die Feuerwehrführung, vertreten durch unseren Kreisbrandmeister und -inspektor, leiteten anschließend über zu den Ehrungen verdienter Kameraden. Die stellvertretende Landrätin Rosi Kraus übernahm nun diesen Teil und bat zunächst Günther Haberer aus Obertrubach nach vorne, um ihm das Verdienstkreuz für 25-jährigen Feuerwehrdienst zu überreichen.

Anschließend wurden drei überaus verdiente Aktive unserer Wehr nacheinander aufgerufen und für jeweils 40-jährigen Feuerwehrdienst geehrt. Zunächst empfing Wendelin Häfner die Urkunde und das goldene Verdienstkreuz, der zudem über 20 Jahre in der Vorstandschaft tätig war. Daraufhin durfte unser Ehrenvorstand Erich Kirsch seine Ehrung entgegennehmen, der neben dem 40-jährigen aktiven Dienst auch 27 Jahre das Amt des 1.Vorsitzenden ausübte. Zuletzt wurde unser Ehrenkommandant Gregor Dresel nach vorne gebeten, um für seinen langjährigen Feuerwehrdienst ausgezeichnet



zu werden, von dem er 26 Jahre das Amt des Kommandanten ausübte. Neben der Urkunde und dem Verdienstkreuz erhielten alle drei noch einen Reisegutschein nach Bayerisch Gmain ins Feuerwehr-Erholungsheim.

Die FFW Wolfsberg ist stolz auf so viel ehrenamtliches Engagement und wünscht den Jubilaren weiterhin alles Gute.

Freizeithütte in Vollbrand - Gemeindeübung 2017

Anlässlich der Segnung des neuen Mannschaftstransportwagens der FFW Obertrubach am 28.05.2017 fand einen Tag früher am Samstagnachmittag die diesjährige Gemeindeübung statt. Um 15:30 Uhr erfolgte die Alarmierung über den Digitalfunk und wir erfuhren, dass eine Freizeithütte Richtung Möchs zu Übungszwecken brennt.

Nachdem wir unsere Standardbeladung um fünf weitere B-Schläuche ergänzt haben, machten wir uns auf den Weg und trafen ziemlich gleichzeitig mit den Obertrubacher Kameraden am Einsatzort ein. Daraufhin bekamen wir den Befehl Wasser aus der Trubach zu entnehmen und eine lange Schlauchstrecke in Richtung der Hütte zu legen. Die Leistungsprüfung noch in bester



Erinnerung ging das Kuppeln der Saugleitung auch sehr schnell. Allerdings mussten wir zunächst den niedrigen Pegel der Trubach anstauen, um genügend Wasser entnehmen zu können. Mittlerweile trafen auch die Wehren aus Bärnfels und Geschwand ein. Während die Geschwander mit ihrem Atemschutz die Obertrubacher an der Front unterstützten, setzten die Bärnfelser eine zweite Pumpe und bauten eine zweite Förderstrecke auf. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen standen beide Strecken über mehrere hundert Meter recht schnell, sodass daraufhin „Wasser Marsch“ gegeben werden konnte. Nun wurden Einsatzkräfte frei, sodass eine ordentliche Verkehrsabsicherung mit halbseitigem Durchgangsverkehr eingerichtet werden konnte.

Am Ende der Übung wurde noch simuliert, dass unsere Pumpe ausfällt. Entsprechend mussten wir die zweite Förderstrecke von unserer an die neue Bärnfelser Pumpe umkuppeln, die somit ordentlich zu tun hatte. Nachdem dann die Übung beendet wurde und die etlichen B-Schläuche wieder abgebaut wurden, fand am Feuerwehrhaus in Obertrubach die Abschlussbesprechung und das gemütliche Beisammensein statt.

**Wir gedenken aller verstorbenen Kameraden und Mitglieder der FFW
Wolfsberg, die sich in all den Jahren unseres Bestehens für Hab und
Gut ihrer Mitmenschen eingesetzt haben.**



**Herrn
Werner Grillenberger**

geb. 18.02.1965
gest. 09.01.2017



**Herrn
Johann Grüner**

* 15.7.1921 † 30.8.2017

**Verstorben sind im Jahr 2017
unsere Kameraden Werner
Grillenberger und Johann Grüner**

Ruhet in Frieden

Um immer vorbereitet zu sein - Die Übungen 2017

Die erste Übung des Jahres 2017 fand am 24.01. statt. Zunächst wiederholte unser KBM die wichtigsten Neuerungen des Digitalfunks, um das Erlernte aus dem letzten Jahr wieder in Erinnerung zu rufen. Denn seit Neujahr wird bei uns im Landkreis nur noch digital gefunkt. Entsprechend wurden auch neue Hilfestellungen für alle Aktiven im Fahrzeug angebracht und nun erläutert, um ein korrektes Handeln im Einsatzfall zu gewährleisten. Im zweiten Teil der Übung stand das Organisatorische im Vordergrund. Nach einem kurzen Abriss, wie die Wehr personell und materiell aufgestellt ist, ging unser Kommandant auf die anstehende Leistungsprüfung sowie den neuen Übungsplan 2017 ein. In der Diskussion mit den anwesenden Aktiven wurde das Grundgerüst inhaltlich und terminlich erstellt. Abgeschlossen wurde die Übung beim gemütlichen Beisammensein mit Leberkäsbrötchen.



Auch in der Februarübung behandelten wir schwerpunktmäßig das Thema Digitalfunk. Zunächst wiederholte unser KBM die wichtigsten Begrifflichkeiten und Infos im Schulungsraum, bevor es dann an die Praxis ging. Vor allem ging es um die Statusmeldungen, die wir nun einübten. Nachdem das Funkgerät erfolgreich eingeschaltet wurde, folgte sofort Status 5, der Sprechwunsch an die Leitstelle. Unser jüngster Aktiver teilte der Leitstelle mit, dass wir einige Minuten nun verschiedene Statusmeldungen übungsweise drücken werden. Daraufhin ging es auch los, von



Status 1 bis 6 war alles dabei und jeder merkte, was die Tasten bedeuten und wie es sich mit den Rückbestätigungen verhält. Letztlich konnte den Aktiven die Angst genommen werden hier etwas falsch zu machen und verdeutlicht werden, dass die neuen Statusmeldungen, trotz der Eingewöhnungsphase, die

Arbeit im Einsatz schlussendlich erleichtern. Beschlossen wurde die Übung mit Status 2, einsatzbereit am Gerätehaus.

Nachdem die Monate März und April von den Übungen zur Leistungsprüfung geprägt waren, ging es am 15. Mai weiter mit den Übungen der kompletten Mannschaft. Erneut stand der Digitalfunk auf dem Programm, der auch bei den nächsten Übungen immer wieder mit einfließen wird. Wie auch die Februarübung begannen wir diese Übung im Fahrzeug und spielten die Einsatzsituation durch. Was also ist für den Einzelnen zu tun, wenn er im Alarmfall als Erstes am Gerätehaus eintrifft? Mit den verschiedenen Hilfestellungen im Auto gingen wir die Reihenfolge durch und erläuterten dabei das Wichtigste. Nach dem Fahrzeugfunk widmeten wir uns den Handfunkgeräten. Neben dem Einschalten, der Tastensperre und der Notruffunktion stand vor allem der Kanalwechsel mit den verschiedenen Sprechgruppen auf dem Programm. In der Schulungsgruppe übten wir am Ende auch

noch die Handhabung der Geräte und die unveränderten Funkbefehle. In dieser Übung erfuhren unsere älteren Kameraden, im Gegensatz zu vielen anderen Übungen, mal die Unterstützung unserer ganz jungen Kameraden, für die der Digitalfunk so gut wie kein Problem darstellt.



Da es am 20. Juni sehr heiß war, führten wir nicht die vorgesehene Übung "Gerätekunde - Motorsäge" durch, sondern beschäftigten uns mit der Löschwasserentnahme und -förderung. Dazu fuhren wir auf Dörfles und entnahmen anschließend über unsere Pumpe Wasser aus dem Löschwasserbehälter

und führten es diesem auch gleich wieder zu in einem geschlossenen Kreislauf. Dabei kam es auch ungewollt zu einer kleinen Übungseinheit zum Thema Reparatur, Wartung und Umgang mit unserer Tragkraftspritze. Während der eine Teil sich darum kümmerte, versuchte der Rest einen Unterflurhydranten zu öffnen. Da dieser schon länger nicht mehr geöffnet worden war, war er stark verfestigt. Somit benötigten wir einige Zeit und verschiedenes Werkzeug, um den Deckel aufzubekommen. Als es aber geschehen war machten wir den Verschluss wieder gängig und spülten kurz den Hydranten. Im Anschluss an die Übung beschlossen wir den Tag bei einer kleinen Brotzeit am Hochsitz im Feuerwehrhaus.

Das eigentliche Thema der Juli-Übung wurde kurzfristig gestrichen, sodass wir uns am 17.07. der Prüfung der Hydranten widmen konnten. Hier fuhren wir zunächst ein paar bekannte Hydranten an, deren Deckel nach einiger Zeit ohne Benutzung relativ schwer aufgehen. Nachdem wir diese erfolgreich öffnen konnten, wurden sie natürlich auch gleich gespült und somit wieder bestens vorbereitet. Zuletzt fuhren wir auf Hundsdorf, um einen Unterflurhydranten auf einem Privatgelände zu untersuchen. Dieser war mit Schlamm und Wasser vollgelaufen, sodass wir ihn zunächst säubern mussten. Als der Bereich im Untergrund frei geräumt war, stellten wir fest, dass das Gehäuse nicht mehr zum Standrohr passt und somit ausgetauscht werden muss. Nach einem kurzen Plausch mit den Anwohnern und einer kleinen Bewegungsfahrt beendeten wir die Übung.

Aufgrund der Urlaubszeit konnten nicht genügend Personen anwesend sein, um die geplante Einsatzübung durchzuführen. Somit beschäftigten wir uns mit dem Thema Sicherungsmaßnahmen von Gegenständen an Hängen und Versorgung der Mannschaft bei heißen Außentemperaturen.

Ende September trafen sich die Aktiven zur Übung "Personenrettung über Steckleitern". In einer zweigliedrigen Übung kümmerten wir uns zunächst in einer kleinen Theorie-Einheit um die verschiedenen Leitern, die der Feuerwehr zur Verfügung stehen, die jeweiligen Besonderheiten und die Rettungshöhen. Anschließend ging es um die korrekte Lagerung auf dem Fahrzeug und dem damit verbunden korrekten und schnellen Aufstellen einer zweiteiligen Steckleiter. Im zweiten Teil beschäftigten wir uns mit der Absicherung von Personen, die in Notsituationen selber noch

in der Lage sind eine Leiter oder wie in unserem Beispiel einen abschüssigen, rutschigen Hang hinabzusteigen. Dazu ist für den Feuerwehrler zunächst das korrekte Anlegen des Rettungsknotens nötig, die Eigensicherung durch den Haltegurt und das Anlegen des Halbmastwurfes zum gesicherten Abführen der anderen Person. Zwei Mitglieder unserer Jugendwehr stellten sich als Statisten zur Verfügung, sodass die Mannschaft die genannten Schritte auch alle praxisnah üben konnte. Nachdem Alle sicher gerettet wurden, konnte die Übung beendet werden.



Am 23.10. stand nach den Sommermonaten wieder mal eine Theorie-Einheit auf dem Übungsplan. In der alljährlichen Winterschulung befassten wir uns dieses Jahr mit dem Thema ABC-Gefahrstoffe, also mit Gefahren, die für die Mannschaft und die Bevölkerung von atomaren, biologischen und chemischen Stoffen ausgehen und wie diesen zu begegnen ist. Die FFW Wolfsberg ist am ehesten mit solchen Situationen konfrontiert bei LKW-Unfällen, die Gefahrgüter transportieren. So kamen wir auch wieder auf die sogenannte GAMS-Regel zu sprechen: Gefahr erkennen, Absperrung, Menschenrettung und Spezialkräfte nachfordern. Entsprechend wiederholten wir welche Hilfsmittel und Infos wir verwenden können, um den Gefahrstoff zu identifizieren, welche Mindestabstände eingehalten werden müssen und welche Maßnahmen parallel eingeleitet werden sollen. Am Ende der Übung riefen wir die Bedeutung von den Piktogrammen in Erinnerung, die Gefahrgüter kennzeichnen und wiederholten auch die Bezeichnungen der orangenen Warntafeln auf LKWs.

In der letzten Übung des Jahres Mitte November konnten wir wieder Josef Kern vom Bayerischen Roten Kreuz bei uns im Schulungsraum begrüßen. In einer Mischung aus Theorie und Praxis frischte er unsere Kenntnisse im Bereich Erste Hilfe auf. In den ersten Folien wurde uns wieder in Erinnerung gerufen, was beim Auffinden von verunglückten Personen zu prüfen und anschließend zu tun ist. Anschließend bestand die Möglichkeit die stabile Seitenlage unter fachkundiger Aufsicht zu üben. Als Opfer fungierte unser Gerätewart, der sich einige Mal korrekt ablegen lassen musste. Im nächsten Teil wurden verschiedene Verletzungen angesprochen und ebenfalls erläutert wie diesen als Ersthelfer aber auch als aktiver Feuerwehrmann zu begegnen ist. Wieder mündete die Theorie-Einheit in eine praktische Übung. Dieses Mal ging es darum einen Druckverband richtig anzulegen, wofür unser Kommandant als Opfer zur Verfügung stand. Nach den abschließenden Worten unseres Schulungsleiters und ein paar Fragen der Aktiven fand der Abend seinen Abschluss beim gemütlichen Beisammensein.



Solzknöchla, Feuerlöschübungsanlage und gutes Wetter

Am 17.09.2017 feierten wir unser alljährliches Grillfest. Wie gewohnt starteten wir um 10:00 Uhr mit dem Weißwurstfrühschoppen. Nach und nach füllte sich unsere Gerätehalle sowie das davor aufgestellte Zelt, sodass es zum ersten Höhepunkt des Tages kommen konnte, zu den Ehrungen.



Zunächst wurden vom 1. Vorsitzenden Marc Maier die passiven Mitglieder geehrt: Ludwig Lautenbacher und Robert Eichler bekamen für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit und Ludwig Maier für 70 Jahre Vereinstreue eine Urkunde sowie unseren Feuerwehr Boxbeutel überreicht. Anschließend übernahm Kommandant Andreas Kirsch die Ehrungen für 40 Jahre Aktiven Dienst in der FFW Wolfsberg und überreichte Ehrenkommandant Gregor Dresel, Ehrenvorstand Erich Kirsch und Ehrenmitglied Wendelin Häfner neben der Urkunde und dem obligatorischen FFW-Boxbeutel jeweils noch ein persönlich gestaltetes Fotobuch mit Bildern aus all den Stationen ihres 40-jährigen Dienstes in der Feuerwehr.

Daraufhin konnten wir unsere Gäste zum Mittagessen mit diversen Grillköstlichkeiten und unseren bekannten Solzknöchla verköstigen. Erstmals gab es auch einen vegetarischen Eintopf, der ebenfalls sehr gut ankam.



Am Nachmittag erwartete unsere Besucher der nächste Höhepunkt. Wir hatten vom Kreisfeuerwehrverband eine Feuerlöschübungsanlage besorgt, an der die Anwesenden den Umgang mit dem Feuerlöscher üben konnten. Etliche Male wurde das Eisenkonstrukt in Brand gesetzt, sodass eine weitere Löscherfüllung eingesetzt werden konnte, um die Flammen zu löschen.



Gegen Ende des Nachmittages wurde nun noch simuliert, wie gefährlich explodierende Spraydosen sind. Parallel dazu erfreute sich auch das Kuchenbuffet im Schulungsraum großer Beliebtheit. Langsam aber sicher füllten sich nun auch

die aufgebauten Garnituren wieder und das Fest fand seinen Ausklang beim gemütlichen Dämmerchoppen.

Rätselecke

Wie lange dauerte die 24-Stunden-Übung der Jugendfeuerwehr?

A: 24 Stunden **I:** 25 Stunden **O:** 26 Stunden

Welche Feuerwehr unserer Gemeinde bekam zuletzt eine neue Pumpe?

L: Obertrubach **E:** Bärnfels **H:** Geschwand

Bei wie vielen Stationen am Aktivenausflug wurde unser Bocksbeutel überreicht?

L: Bei einer Station **W:** bei zwei Stationen **B:** bei drei Stationen

Wer half den Drittklässlern bei der Bedienung der C-Schläuche?

S: Die Gerätewarte **Z:** Die Jugendwarte **K:** Die Kommandanten

Wie hieß der dritte Gruppenführer bei der 24-Stunden-Übung der Jugendwehr?

T: Fabian Knorr **P:** Jonas Knorr **D:** Jonas Häfner

Wer fungierte bei der Leistungsprüfung als Gruppenführer?

I: Andreas Kirsch **U:** Erich Kirsch **E:** Sebastian Kirsch

Wo findet 2018 turnusmäßig die Nachtübung auf Gemeindeebene statt?

R: Bärnfels **F:** Obertrubach **G:** Wolfsberg

Wer war die zentrale Figur in der Predigt von Pfarrer Werner Wolf zum Florianstag?

C: Heiliger Florian **V:** Heiliger Martin **R:** Barmherziger Samariter

Was gab es bei der 24-Stunden-Übung der Jugend Mittags zu essen?

E: Spaghetti Bolognese **A:** Pizza **U:** Gegrilltes

Welchen Effekt gab es am Aktivenausflug im 5-D-Kino nicht?

B: Nieselschauer **N:** Brandgeruch **M:** Sesselbewegungen

Lösungswort (Beladungsgegenstand unseres Feuerwehrautos):

Es gibt wieder drei Präsente zu gewinnen. Die Lösung des Rätsels bitte bis zum Kappenabend am 02.02.2018 bei Marc Maier einreichen. Unter den richtigen Lösungen werden wieder drei Gewinner ausgelost. Viel Glück!

Im letzten Jahr gab es zwei Gutscheine über je 12,50 €. Gewonnen haben: Annalena Maier und Philipp Maier.

Die Patenwehr lädt zur Nachtübung

Die Nachtübung auf Gemeindeebene wurde in diesem Jahr am 06.11.2017 in Geschwand durchgeführt. Um 19:00 Uhr alarmierte der Geschwander Einsatzleiter Thorsten Kückler per Sammelruf über Digitalfunk die anderen drei Gemeindefeuerwehren, dass eine Maschinenhalle am Ortsausgang Richtung Bieberbach in Flammen steht.

Insgesamt mit zwölf Personen trafen wir kurz darauf am Einsatzort ein und erkundigten uns nach unserem Auftrag. Unser Befehl lautete vom Löschwasserbehälter beim Friedhof Wasser zu entnehmen und Richtung Brandstelle zu fördern. Nach kurzer Lagebesprechung teilte Gruppenführer Kirsch die Mannschaft entsprechend ein. Während zwei Trupps die Pumpe einen kleinen



Hügel zum Behälter hochtrugen und die Wasserentnahme aufbauten, kümmerten sich zwei andere Trupps um die Schlauchstrecke, bestehend aus acht B-Leitungen, entlang der Straße und die dazugehörige Absicherung aus Warnkegeln und Warnlampen. Währenddessen übernahmen die Geschwader Kameraden den Erstangriff und teilten die Wehren aus Obertrubach und Bärnfels ein, die mittlerweile eingetroffen sind. Obertrubach rettete mit seinen Atemschutzgeräteträgern die vermisste Person aus der Maschinenhalle und Bärnfels setzte ab unserem Verteiler die Wasserförderstrecke zur Halle fort, um den Außenangriff zu übernehmen.



Als die Leitung stand und der Befehl Wasser Marsch ertönte, mussten wir aber feststellen, dass unsere Pumpe nicht ansprang, woraufhin sofort Ersatz angefordert wurde. Die Kameraden aus Bärnfels installierten daraufhin ihre Pumpe und versuchten das Wasser zu fördern, was aber auch nur mäßig gelang, weil der Ansaugstutzen des Löschwasserbehälters zu viel Luft zog, sodass sich kein Druck aufbauen

konnte. Abhilfe schuf dann das Ansaugen des Wassers direkt aus dem unterirdischen Behälter und eben nicht über den dafür vorgesehenen Anbau. Nun konnte auch genügend Wasser zum Brandobjekt gefördert werden, sodass kurze Zeit später „Feuer aus“ gemeldet wurde.

Nach dem Abbau begrüßte der Geschwader Kommandant Thomas Haas alle 44 Feuerwehrleute im Gerätehaus zur Nachbesprechung. Anschließend fand der Abend seinen Ausklang bei guten Leberkäs-Brötchen und der Stärkung der Kameradschaft aller vier Wehren der Gemeinde Obertrubach.

Jugendfeuerwehr - Abschluss des Wissenstests

Am Ende des Jahres steht in der Jugendwehr traditionell der Wissenstest an. Nachdem vier unserer fünf Jugendlichen bereits im letzten Jahr die vierte und letzte Stufe abgelegt haben, blieb im Jahr 2017 nur noch eine Person der aktuellen Jugendgruppe übrig, um den Wissenstest komplett abzuschließen. Zusammen mit den Obertrubacher Kameraden bereitete sich Lukas Häfner auf das Thema „Unfallverhütung in der Jugendfeuerwehr – Persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung“ vor. So wurde Wissen vermittelt, wie Unfälle vermieden werden können, welche Schutzausrüstungen den Jugendlichen und den Aktiven zur Verfügung stehen und welche festen und veränderlichen Funktionsabzeichen die Feuerwehrler an der Ausrüstung tragen, damit sie zum Beispiel im Einsatz sofort als Einsatzleiter oder Gruppenführer erkannt werden.



Am Freitag, den 10.11.2017 war dann der Tag der Abnahme. Kreisjugendwart Christian Wolfrum begrüßte die Jugendlichen und die anwesenden Jugendwarte und Kommandanten aus Obertrubach und Wolfsberg und teilte danach gleich die Fragebögen aus, die alle 6 Teilnehmer ausfüllen mussten. Im Anschluss musste auch das praktische Wissen unter Beweis gestellt werden. Dazu mussten die Funktionszeichen und die verschiedenen Schutzausrüstungen richtig zugeordnet werden.



Nachdem alle Anforderungen an die Jugendlichen ausgewertet wurden und unser KBM Marc Maier sich bei den Jugendlichen für ihre Teilnahme bedankt hatte, konnte der Kreisjugendwart verkünden, dass alle den Wissenstest bestanden haben. Lukas Häfner wurde dabei eine Auszeichnung in Form einer Urkunde überreicht. Somit ist nun die komplette Jugendgruppe der FFW Wolfsberg fertig mit allen Stufen des Wissenstestes und der Weg Richtung Aktive Wehr geebnet. Wie immer bei Jugendveranstaltungen fand der Abend seinen gemütlichen Ausklang beim gemeinsamen Pizza-Essen.

Blockierte Straßen - unsere Einsätze 2017

Zu unserem ersten Einsatz 2017 wurden wir am Ostermontag, den 17.04. alarmiert. Um 13:06 Uhr rief die Sirene unsere Aktiven zum Feuerwehrhaus. Dieser Feiertag war geprägt von starkem Schneefall über den gesamten Vormittag. So wurde unsere Vermutung durch die Leitstelle auch bestätigt: Schneebruch – Baum über der Fahrbahn. In Gruppenstärke rückten wir Richtung Haselstauden aus, wo wir kurz nach Untertrubach den Baum über der Staatsstraße vorfanden. Die Kameraden aus Obertrubach wurden ebenfalls mit alarmiert zu weiteren umgestürzten Bäumen bei Haselstauden.



Da sich dies aber nicht bewahrheitete, rückten sie wieder ab, während wir den Baum mit seinen vielen Ästen zerkleinerten. Gleichzeitig übernahmen wir die Verkehrssicherung und sperrten die Staatsstraße je nach Lage halbseitig oder sogar komplett. Um die vielen Äste auf der Straße alle zu beseitigen, konnten wir

zum Glück auf einen Traktor mit Frontlader zurückgreifen, mit dem wir die Masse an den Straßenrand schieben konnten. Nach ein paar abschließenden Kehrarbeiten, hoben wir die Absperrung wieder auf und fuhren unser weiteres Einsatzgebiet zur Kontrolle ab. Kurz vor Dörfles fanden wir noch einen weiteren kleinen Baum, der die Straße halbseitig blockierte. Nachdem auch dieser beseitigt war und wir sonst auch keine weiteren Hindernisse vorfanden, konnten wir den Einsatz beenden.

Unser zweiter Einsatz folgte nur fünf Tage später. Glücklicherweise aber blieb es bei einem theoretischen Einsatz. Am Samstag, den 22.04.2017 um 09:49 Uhr ertönte die Sirene. Die Aktiven, die sich daraufhin am Gerätehaus einfanden, erfuhren aber sogleich, dass der Einsatz abgebrochen wurde und kein Ausrücken mehr notwendig ist. Was war passiert? Mit der Jugendfeuerwehr wurde an diesem Wochenende eine 24-Stunden-Übung durchgeführt. Um diese Zeit stand gerade das Kuppeln der Saugleitung auf dem Programm als der Obertrubacher Kommandant mit dem Löschgruppenfahrzeug zufällig vorbeifuhr und unseren beiden Gerätewarten von der Alarmierung mit dem Stichwort „medizinischer Notfall - Türöffnung“ berichtete. Während einer mit ihm direkt zum Anwesen in Untertrubach fuhr, besetzte der andere den Funk, da sogleich auch die Sirene ausgelöst wurde. Den zwei Kameraden, die direkt vor Ort waren, wurde nach mehrmaligem Klingeln aber die Tür geöffnet und gemeldet, dass alles in Ordnung ist. So konnten neben uns auch die alarmierten Kameraden aus Egloffstein ihren Einsatz abbrechen, bevor er überhaupt richtig begonnen hatte.

Am Mittwoch, den 26.07. wurden wir um 07:17 Uhr zu unserem dritten Einsatz des Jahres 2017 alarmiert. Vermutlich aufgrund der mehrtägigen Schauer brach ein großer Ast von einem Baum ab und blockierte die Straße zwischen Wolfsberg und

Geschwand kurz hinter dem ehemaligen Schulhaus. Da um diese Uhrzeit die allermeisten unserer Aktiven bereits ihrer täglichen Arbeit nachgingen, fanden sich nur drei Personen am Feuerwehrhaus ein. Weil aber gleichzeitig auch die Kameraden aus Obertrubach alarmiert wurden, konnten wir zusammen in Gruppenstärke den Einsatz abarbeiten. Glücklicherweise rückte einer unserer Aktiven gleich mit seinem Traktor inklusive Frontlader an, was bei dem mächtigen Ast das Aufräumen deutlich vereinfachte. Während die Obertrubacher Kameraden die Verkehrsabsicherung übernahmen, beseitigten wir den Ast und konnten die Fahrbahn nach circa einer halben Stunde wieder frei geben. Anschließend konnten auch die anwesenden Feuerwehrler wieder ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen.

Am Sonntag, den 20.08.2017 kam es auf der Staatsstraße 2260 zwischen Obertrubach und Wolfsberg auf Höhe der Ziegelmühle zu einem Motorradunfall. Nachdem zu diesem Zeitpunkt ein hohes Verkehrsaufkommen war, wurde seitens der Polizei die Feuerwehr Obertrubach zur Absicherung der Straße alarmiert. Gegen 17:50 Uhr wurden wir ebenfalls alarmiert und haben anschließend gemeinsam mit den Kameraden aus Obertrubach eine Vollsperrung der Straße von Untertrubach (Asterbach) bis Obertrubach (KIZ) übernommen. Gegen 19:10 Uhr wurde die Sperrung aufgehoben und wir rückten wieder ab.



... und scho hamas widda

Wie ihr lesen (und sehen) konntet, ist wieder "a bissl was" passiert.

Wir bedanken uns wieder bei allen, die sich wieder tatkräftig für die Feuerwehr einsetzten und natürlich auch bei allen, die immer recht wohlwollend unsre Feste wie Grill- und Kappenabend sowie das Grillfest unterstützten. Wir hoffen natürlich, dass dies in Zukunft auch so bleibt, denn nur dadurch kann eine "lebendige" Feuerwehr weiter bestehen.

Hoffentlich hat euch unsere Zeitung wieder gefallen. Für Kritik und Lob sind wir jedenfalls immer offen.

Zum Schluss bleibt uns noch euch allen und euren Familien ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Glück für das neue Jahr 2018 zu wünschen.

Euer Redaktionsteam der FFW Wolfsberg



Ewige Anbetung



Ewige Anbetung



Generalversammlung



Schnee-weg-Aktion



24-Stunden-Übung



24-Stunden-Übung



24-Stunden-Übung



24-Stunden-Übung



Leistungsprüfung



Florianstag



3. Klasse in Obertrubach



Gemeindeübung



Grillfest



Volkstrauertag



Übung - Steckleiter

Besucht uns auch im Internet unter <http://ffw-wolfsberg.de>